Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pf., mit Trägerlohn 70 Pf.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pf.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Sonnabend, den 19. Januar 1889. Nr. 32.

Deutscher Reichstag.

22. Plenarsitzung vom 18. Januar.

Am Bundesrathstische: Staatssekretäre von Bötticher, von Stephan, Freiherr von Maltzahn-Gültz.

Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung nach 1¼ Uhr mit den üblichen geschäftlichen Mittheilungen.

Tagesordnung:

Fortsetzung der zweiten Berathung des Entwurfs eines Gesetzes betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats für das Etatsjahr 1889—90.

Die Berathung beginnt beim Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung und zwar bei den Ausgaben der Betriebs-Verwaltung.

Abg. Lerche fragt, ob das Gerücht wahr sei, daß in Zukunft nur solche Postsekretäre zu Ober-Postsekretären befördert werden sollen, welche als Posteleven eingetreten sind.

Direktor im Reichs-Postamt Dr. Fischer hat keine Kenntniß von einer solchen Absicht.

Die Ausgaben für die Posthülfsbeamten sind auf 13,300,000 Mark, also um 997,500 Mark höher, als im laufenden Etat veranschlagt.

Abg. Baumbach (deutschfreis.) bezweifelt, daß die Ausgaben für die Hülfsbeamten in richtigem Verhältniß stehen zu den Ausgaben für die dauernd angestellten Beamten. Hülfsbeamte brauche die Post namentlich, wenn ein besonderer Andrang in den Geschäften stattfinde. Aber für die dauernden Geschäfte sollten auch fest angestellte Beamte vorhanden sein. Die Verwendung von Hülfskräften in zu großem Umfange führt doch zu Unzuträglichkeiten.

Staatssekretär v. Stephan führt aus, daß die Bezahlung der Hülfsbeamten keineswegs eine zu niedrige sei, wie man gewöhnlich annehme. Namentlich bei Gerichts-Verhandlungen würden oft mildernde Umstände zugebilligt, weil der betreffende Postbeamte nur 30 Mark monatlich erhalte. Man lasse aber dabei vollständig außer Acht, daß ein solcher Hülfsbeamter vielleicht nur zwei Stunden täglich zu thun habe.

Abg. Rickert (deutschfreis.) glaubt, daß das Mißverhältniß der Hülfsbeamten zu den angestellten Beamten bei der Postverwaltung ein so großes sei, wie bei keiner anderen Verwaltung.

Direktor Dr. Fischer hebt hervor, daß die Postverwaltungen mit der Umwandlung der Hülfsbeamten in etatsmäßige, fest angestellte Beamte schneller als bisher vorgehen, so daß das Mißverhältniß allmälig ausgeglichen werden wird.

Abg. Baumbach führt an, daß in den Gerichtsverhandlungen in seiner Heimath in manchen Fällen doch festgestellt worden ist, daß ein Unterbeamter durch äußere Noth zu Unterschlagung u. s. w. verleitet worden ist; er werde bei der nächsten Etatberathung genauer darauf eingehen.

Staatssekretär v. Stephan: Die Verwaltung hat von allen solchen Fällen Kenntniß; es ist in keinem einzigen Falle eine wirkliche Nothlage vorhanden gewesen.

Bei den Ausgaben für Telegraphie sind 711,300 Mark mehr als bisher für die Anschaffung von Apparaten u. s. w. angesetzt.

Staatssekretär v. Stephan giebt eine Uebersicht der Entwickelung der Telegraphen- und Telephonnetze auf der ganzen Erde, und namentlich der überraschenden Entwickelung der telephonischen Verbindungen in Deutschland. Diese Entwickelung ist nicht möglich gewesen ohne die Aufwendung sehr erheblicher Mittel, die aber fast sämmtlich aus den laufenden Mitteln der Verwaltung entnommen sind. Dem Erfinder des Telephons, Reiß, ist ein Denkmal in seiner Vaterstadt errichtet, und der verstorbene Kaiser hat seiner Wittwe ein namhaftes Jahresgehalt ausgesetzt. Anfangs wollte man in Deutschland von Fernsprechern nichts wissen. Man hielt es für einen amerikanischen Humbug. Jetzt gebietet Deutschland über das größte Fernsprechnetz der Welt; täglich werden 500,000 Gespräche vermittelt, die doch aus Rede und Gegenrede bestehen; also täglich eine Million Nachrichten, die sonst durch Briefe oder durch Depeschen befördert werden müßten. Die deutsche Verwaltung wird stets versuchen, sich auf der Höhe der wissenschaftlichen Forschung zu halten. Denn es ist nicht unmöglich, daß Erfindungen gemacht werden, wonach man mit anderen elektrischen Quellen und mit anderen Leitungen arbeitet.

Die Ausgaben werden bewilligt.

Auch die einmaligen Ausgaben werden genehmigt; es werden nur dem Antrage der Budgetkommission gemäß für das Postgebäude in Köln 300,000 Mark statt 350,000 ark bewilligt. Die für das Postgebäude in Aurich verlangte erste Rate von 70,000 Mark wird gestrichen; ebenso die Summe von 152,000 Mark für die Erweiterung des Postgebäudes in Thorn.

Bei den Einnahmen bittet

Abg. Schultz-Lupitz die Postverwaltung, neben den großen Erfolgen nach außen auch die Verbesserung nach innen nicht außer Acht zu lassen, namentlich so weit es sich um die Ermäßigung der Gebühren für die Landbestellung handelt.

Staatssekretär v. Stephan sagt die möglichste Berücksichtigung zu in Betreff des vorliegenden Wunsches.

Die Einnahmen werden bewilligt.

Die Kommission beantragt, die Petition des Vorstandes des deutschen Buchdruckervereins in Leipzig um Herabsetzung des Portos für Drucksachen im Gewichte von 50—100 Gramm den verbündeten Regierungen zur Kenntnißnahme zu überweisen.

Abg. Baumbach beantragt, diese Petition zur Erwägung zu überweisen.

Abg. Dr. Bulle empfiehlt diesen Antrag. Die Abstufung des Drucksachenportos ist eine unrichtige, gar nicht den Leistungen der Post entsprechende. Sobald eine Sendung über 50 Gramm schwer ist, steigt das Porto von 3 auf 10 Pf.; es liegt in der Hand des Absenders, eine Sendung von zum Beispiel 80 Gramm zu theilen in zwei Sendungen zu 40 Gramm, dafür werden nur 6 Pf. entrichtet, während man 10 Pf. bezahlen müßte, wenn man Alles zusammenpackte. Die Zahl der Sendungen für 3 Pf. beträgt 100, die für 10 Pf. nur 4 Millionen, ein Beweis, daß die schweren Sendungen nach Möglichkeit vermieden werden. Eine Verminderung der Einnahmen wird bei Herabsetzung des Portos für Sendungen von 50—100 Gramm kaum eintreten.

Staatssekretär von Stephan: Ich will nur die finanzielle Seite berühren: Der Ausfall der Post bei einer solchen Maßregel ist auf 300,000 Mark berechnet worden; die Mehrausgaben, welche die Bewältigung der zu erwartenden Mehrsendungen erfordern wird, werden sich auf 600,000 Mark stellen. Eine solche Einbuße ist nicht zu rechtfertigen bei einer Maßregel, an welcher nur ein kleiner Theil des Publikums betheiligt ist.

Abg. Baumbach bestreitet, daß es sich nur um einen kleinen Kreis von Interessenten handelt. Nicht allein der Buchdruckerverein, sondern auch der Börsenverein der Buchhändler, viele Handels- und Gewerbekammern haben sich in demselben Sinne ausgesprochen. Aber auch das gewöhnliche Publikum hat ein Interesse daran, z. B. bei der Nachsendung von Zeitungen auf der Reise 2c.

Der Antrag Baumbach wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Theiles der Nationalliberalen abgelehnt; der Kommissionsantrag wird angenommen.

Beim Etat der Reichsdruckerei brachte

Abg. Schmidt (Elberfeld) Klagen über den Vertrieb der Patentschriften vor, deren Abstellung

Staatssekretär von Bötticher zusagte; wenn Unregelmäßigkeiten beständen, seien sie nicht von der Reichsdruckerei, sondern vom Patentamt veranlaßt.

Abg. Hammacher: Beim Ankauf der Staatsdruckerei Preußens und Umwandlung derselben zur Reichsdruckerei herrschten Befürchtungen, daß dieselbe mit der Privatindustrie in Konkurrenz treten würde. Es wurde die Versicherung abgegeben, daß diese Absicht nicht bestehe, daß die Reichsdruckerei nur für das Reich, die Einzelstaaten und öffentliche Korporationen Druckaufträge ausführen solle. Trotzdem sei es bekannt geworden, daß die Druckerei für Private Aktien und Obligationen u. s. w. gedruckt hat. Hoffentlich erklärt die Reichsregierung, daß sie an dem früher aufgestellten Prinzipe, daß der Privatindustrie keine Konkurrenz gemacht werden soll, festhalte.

Direktor Dr. Fischer bestreitet, daß die Reichsdruckerei der Privatindustrie in erheblichem Maße Konkurrenz mache. Die Einnahmen aus Privataufträgen haben im letzten Jahre etwa 5 Prozent der Gesammt-Einnahmen betragen. Alle anderen Einnahmen flossen aus Arbeiten für das Reich oder die Einzelstaaten. An eine Erweiterung des Umfanges der Arbeiten gegenüber dem früheren Betriebe der preußischen Staatsdruckerei sei nicht zu denken.

Der Etat der Reichsdruckerei wird hierauf genehmigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Sonnabend 12 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Berathung des Etats.

Schluß 4¾ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 18. Januar. Mit der Frage der Erhöhung der Zivilliste des Königs hat sich heute der Senioren-Konvent des Abgeordnetenhauses beschäftigt. Ueber das Ergebniß wurde noch Stillschweigen beobachtet. Der Vizepräsident des Staatsministeriums, Herr von Bötticher, nahm an der Besprechung Theil.

— Zum 18. Januar schreibt das „Deutsche Tageblatt" u. A.:

„Legte schon der Tod des ersten Kaisers dem Parteigeist in Deutschland die dringende Verpflichtung auf, eine Zurückhaltung zu beobachten, die in solchem Falle ebenso geboten war, wie in Zeiten äußerer Bedrängniß, so mußte dieses Gebot doppelt verschärft erscheinen, als auch der zweite Kaiser Deutschland genommen worden war. Die Frivolität, mit der sich die freisinnige Partei über diese nothwendigsten Rücksichten hinwegsetzte, kennzeichnet sie für immer als eine kaiser- und reichsfeindliche. Inbrünstigen Dankes voll müssen die deutschen Herzen nord- und südwärts heute schlagen, deshalb, weil Gott uns in unserem dritten Kaiser einen hochgemuthen Nachfolger Seiner Vorfahren geschenkt hat, der das Nessusgewand, durch welches der sogenannte freisinnige Parteigeist das junge deutsche Reichsleben zu vergiften drohte, zu zerreißen mit thatkräftiger Hand fertig gebracht hat. Aber mit dem Danke sollte auch das feste Gelöbniß aller kaiser- und reichstreuen Deutschen heute, am Geburtstage des deutschen Reiches, zum Himmel dringen, mit dem Kaiser zu wachen, zu beten und zu arbeiten, daß dem Erbfeind im Innern der Boden mehr und mehr abgegraben werde, und nur noch der deutschnationale Gedanke vor Europa leuchte, wie ihn unser großer Staatsmann erfaßt hat, und mit bewundernswerther Unermüdlichkeit zu bethätigen sucht, in dem Maße, in dem er uns Alle übertrifft in seiner fast übermenschlichen Liebe zu Kaiser und Reich. Das walte Gott."

Posen, 16. Januar. Der Oekonom Ernst Essich in Bietigheim in Würtemberg hatte in einer im Dezember vorigen Jahres stattgehabten, seiner Zeit erwähnten Versammlung, welche die Ansiedelung in Posen zum Gegenstand ihrer Verhandlungen hatte, Vorschläge in Betreff der Abänderung einiger Paragraphen der Ansiedelungsbedingungen gemacht, die von der Versammlung gebilligt wurden. Darauf hat Herr Essich an den Vorsitzenden der Ansiedelungskommission, den Herrn Oberpräsidenten Grafen Zedlitz, Excellenz, einen Brief gerichtet, in welchem er die bezüglichen Wünsche äußert. In demselben heißt es: „Es ist für 22 bis 24 Familien eine zu starke Belastung, aus eigenen Mitteln einen Lehrer zu bezahlen, denn trotz der Einkünfte, welche derselbe aus der Schulparzelle hat, würde für denselben immer noch ein Zuschuß von 1000 Mk. nöthig sein. Ich bitte daher, einen fiskalischen Beitrag gewähren zu wollen." Dann wird die würtembergische Bauart der Höfe befürwortet, und u. A. auch eventuell die Beibehaltung des würtembergischen Staatsbürgerrechts für Solche, die diesen Wunsch hegen, erbeten. Hierauf hat der Präsident der Ansiedelungskommission, Oberpräsident Graf Zedlitz-Trützschler, brieflich geantwortet. Dem „Pos. Tagebl.", welches beide Schreiben im Wortlaut mittheilt, entnehmen wir nachstehenden Auszug aus letzterem Briefe:

„Nach preußischem Gesetz ist für jede ständige Lehrerstelle ein Gehaltszuschuß von 400 Mk. vom Staat zu leisten; außerdem wird noch vom Ansiedelungsfiskus eine Dotation gewährt für jede Schulstelle, auch steht dem Kultusminister ein beträchtlicher Fonds zu laufenden Beiträgen für Schulzwecke zur Verfügung. Dadurch ist es ermöglicht worden, daß von den Ansiedlern für die Schule nur geringe Leistungen aufzubringen sind. Der Bau der Schule, der Lehrerwohnung, der erforderlichen Nebengebäude, Stall und Scheuer, sowie die Beschaffung der Lehrmittel geschieht auf Kosten des Ansiedelungsfonds, und zwar in völlig neuer Herstellung, so daß die Unterhaltung dieser Anlage in den nächsten Jahren sich auf ein Minimum beschränken wird. — Was die Baufrage anbetrifft, so ist die Bauart, welche Sie wünschen, in Preußen nicht zulässig; eine Oeffnung in Stall und Scheune ist nicht gestattet, auch ist eine massive Brandmauer Vorschrift, daher kann die von Ihnen den Ansiedlern vorgeschlagene Bauart nicht ausgeführt werden, und die Ansiedler müssen sich mit der von der Ansiedelungskommission vorgeschlagenen Bauart mit einer vom Hause abgesonderten Scheune begnügen. — Der von Ihnen ausgesprochene Wunsch, für die Ansiedler das würtembergische Bürgerrecht beizubehalten, würde an sich keine Schwierigkeiten bieten, da sie auch als solche in Preußen Eigenthum erwerben können und andererseits den diesseitigen Staatsgesetzen unterworfen sein würden. Aber ich trage doch Bedenken, ihnen die Genehmigung hierzu dauernd in Aussicht zu stellen, da sie dadurch von sehr wesentlichen staatsbürgerlichen Rechten, z. B. dem Wahlrecht, ausgeschlossen sein und sich ferner aus diesem Umstande bei Regelung der Gemeindeverhältnisse sehr wesentliche, die Selbstständigkeit der Gemeindeverfassung beschränkende Hemmnisse ergeben würden. Gerade aber darauf, daß die Würtemberger, welche an ein so durchgebildetes Gemeindeleben gewöhnt sind und ein so volles Verständniß für die Theilnahme an allen staatsbürgerlichen Rechten haben, hier in der neuen Heimath nicht beschränkt und verkürzt werden, muß ich besonderes Gewicht legen. Ein Mangel in dieser Beziehung würde sicherlich zu einer dauernden Quelle der Unzufriedenheit werden und dieselben von vornherein in eine schiefe Stellung zu der deutschen Nachbargemeinde und den Behörden bringen. Da außerdem ja keine Schwierigkeit für den Rücktritt in das würtembergische Bürgerrecht besteht, wenn dies im einzelnen Falle erforderlich werden sollte, kann ich nur wünschen, daß die Ansiedler bei Neubildung der selbstständigen neuen Landgemeinde, was nur durch allerhöchste Kabinetsordre erfolgen kann und jedenfalls nicht vor Jahresfrist nach dem Anzuge geschieht, auch preußische Staatsbürger werden." Schließlich bemerkt der Oberpräsident noch, daß Leute, welche sich einfach einrichten, kein Luxusinventar anschaffen und möglichst wenige Verpflichtungen auf spätere Jahre übernommen haben, sich am wohlsten fühlen.

Im Anschluß an diesen Briefwechsel ersucht Oekonom Essich alle Diejenigen, welche die ernstliche Absicht haben, sich in Posen anzusiedeln und einen triftigen Grund zum Verlassen ihrer seitherigen Heimath zu haben glauben, hauptsächlich Diejenigen, welche in ein fremdes Land auswandern würden, sich mündlich oder schriftlich bei ihm in Bietigheim anzumelden. Essich hat bei dem Oberpräsidenten angefragt, ob eine Besichtigungsreise in gegenwärtiger Jahreszeit angezeigt sei, und wird gleich nach einer eintreffenden Antwort den Tag der Abreise festsetzen und in mehreren öffentlichen Blättern bekannt machen.

Ausland.

Wien, 18. Januar. Prinz Alexander von Battenberg traf heute früh von Darmstadt hier ein, stattete im Laufe des Vormittags den Erzherzogen Albrecht, Karl Ludwig, Ludwig Viktor, Wilhelm, Rainer und Franz Salvator Besuche ab und empfing Nachmittags den Besuch des Erzherzogs Albrecht. Um 3 Uhr Nachmittags wurde der Prinz vom Kaiser in längerer Audienz empfangen, das Diner wird der Prinz bei dem Kronprinzen Rudolf einnehmen.

Australien. Im „Melbourne Argus" befindet sich eine von Cooktown, den 3. Dezember datirte Korrespondenz, welche die von dem Deutschen Hugo Zöller unternommene For-

schungsreise in dem Innern Neu-Guinea's schildert. Die Expedition hatte großen Erfolg. Herr Zöller brach von Konstantinhafen mit 3 Offizieren, 23 bewaffneten Einwohnern von Neu-Britannien und einer Anzahl eingeborener Träger auf. Alles in Allem musterte der Zug 100 Leute. In den Dörfern wurde er freundlich aufgenommen. Der Führer aber betrog die Expedition, welche er die Kreuz und Quer führte, statt sie ins Innere dringen zu lassen. Mittlerweile begannen die Träger zu desertiren, so daß Herr Zöller beschloß, ohne die Hülfe der Eingeborenen fertig zu werden. Die lange Dürre ermöglichte es der Expedition, die Flußbetten entlang zu marschiren. Dreißig Tage dauert es, bis eine enge Schlucht passirt war, worauf sich eine hügelige, wellenförmige, dicht bevölkerte Gegend dem Blicke eröffnete. Nachdem der Zug die erste Erhebung der Finisterre-Bergkette überschritten hatte, kamen sie in Berührung mit Stämmen, denen Weiße allem Anscheine nach unbekannt waren. Diese Wilden waren höchst kräftig gebaute Leute. Alle Bemühungen, mit ihnen in freundschaftliche Beziehungen zu treten, erwiderten sie mit Pfeilschüssen. Doch waren sie wohl weniger feindlich gesinnt, als furchtsam. Die Eingeborenen wohnen selbst in einer Höhe von 4200 Fuß. Darauf ging es in Eilmärschen den Spitzen der Finisterre-Kette zu. Häufig wurden 9 Stunden des Tages marschirt, bis eine 9000 Fuß hohe Bergspitze bestiegen war. Hätte die Expedition nur noch sechs Säcke Reis gehabt, so hätte sie auch den 1000 Fuß höheren Mount Gladstone erklimmen können. Während der letzten zwei Tage des Aufstiegs litt der Zug sehr an Wassermangel. Eine prächtige Aussicht bot sich auf die riesigen Berggipfel der Bismarck-Kette, welche sich über den halben Horizont auszudehnen schien. Von einem Punkte nahe der Astrolabe-Bai sah die Expedition zwischen dem Finisterre- und Bismarck-Gebirge eine andere, noch nie von Weißen erblickte, 10,000 Fuß hohe Bergkette, welche jedoch nicht so hoch ist, als die Bismarck-Kette. Die entdeckte Kette erhielt nach dem deutschen Gouverneur von Neu-Guinea den Namen Krätke-Kette. In der in einer Höhe von 8400 Fuß verbrachten Nacht sank das Thermometer auf 10 Grad Celsius. Die Expedition legte im Ganzen auf dem Hin- und Rückmarsch 28 deutsche Meilen zurück. Erst am letzten Tage machte sich Fieber unter den Europäern bemerkbar. Alle Mitglieder des Zuges wurden verletzt durch Stürzen von Felsen. 6 Eingeborene litten stark am Fieber und den erhaltenen Wunden. Der geologische Bau der Finisterre-Kette ist völlig alt-vulkanisch. An der Küste zeigt sich auch Kalk und Sandstein. An einigen Stellen wurden Fossilien gefunden. Das Land ähnelt sehr den gebirgigen Gegenden Javas. Die Expedition dauerte einen Monat.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. Januar. Der Finanzminister hat, da die Fassung der Ziffer 1 der Bestimmungen betreffend die Denaturirung des Branntweins bei einigen Amtsstellen Zweifel hinsichtlich des Mischungsverfahrens hervorgerufen hat, die Provinzial-Steuerdirektionen aufgefordert, darauf aufmerksam zu machen, daß das allgemeine Branntwein-Denaturirungsmittel dem zu denaturirenden Branntwein auch fernerhin in dem Verhältniß von $2^1/_2$ Liter zu je 100 Liter reinen Alkohols zuzusetzen ist.

— Im Stadttheater wird zum Benefiz für Herrn Kapellmeister Theodor Winkelmann am Dienstag Richard Wagners großartiges Opernwerk „Die Meistersinger von Nürnberg“ zum ersten Male zur Aufführung kommen. Wir erinnern uns, daß vor ca. zwei Jahrzehnten die Oper hier gegeben wurde. Damals war der Meister noch nicht anerkannt wie heute, und wie klein und thöricht erscheinen jetzt jene, die damals meinten, Wagners Werke durch Spott ins Herz zu treffen, wenn sie dieselben nach ihren beschränkten Anschauungen maßen und sie so ganz anders fanden, als sie es würden gemacht oder gewünscht haben. Wagners Kompositionen wurden kurzweg „Zukunftsmusik“ genannt, aber die Zukunft ist doch nun Gegenwart geworden, und wir können uns freuen, daß unsere heutige Generation durch Vermittlung des Herrn Kapellmeisters Winkelmann das Riesenwerk „Die Meistersinger“ kennen lernt. Die Einstudirung sowie die Inscenirung erforderte eine wochenlange, mühevolle Arbeit. Die musikalischen Motive entwickeln sich im Verlaufe der Oper zu einer ungemein reichen, durch herrliche Instrumentation gehobenen symphonischen Schöpfung; die Handlung mit ihren unvergleichlich wirksamen, realistischen Bildern bildet an Hand eines sinnigen Liebesromans das Wiedererwachen der wahren Volkspoesie. Diese Vorstellung beginnt ausnahmsweise um $6^1/_2$ Uhr.

— Wohlthätigkeits-Konzert. Zum Besten des Armenpflege-Vereins der Lastadie wird am Sonntag, den 3. Februar, im großen Saale der Börse ein Konzert stattfinden, das sich der Unterstützung namhafter Musikkräfte unserer Stadt zu erfreuen haben wird und auf das wir im Interesse der guten Sache jetzt schon gern hinweisen.

— Vor einigen Tagen wurde bei dem Nadlermeister Teltow, Breitestraße 8, das Komtoir erbrochen und daraus ein Daheim-Kalender und eine Broche (Zweimarkstück mit dem Bildniß Kaiser Friedrichs III. mit silbernem Rand) gestohlen.

— Von dem Hausboden Elysiumstr. 3 wurden in der Zeit vom 15.—17. d. M. ein Sack mit Betten und 4 Frauenhemden im Gesammtwerthe von 112 Mark gestohlen.

— Wie der hiesigen Polizei-Direktion angezeigt ist, verlor am 7. d. M. eine Schülerin auf dem Bahnhofe zu Stargard oder in Stettin vom Bahnhof bis zur Alleestraße ein Beutelportemonnaie mit 270 Mark in Papier, einem 10 Markstück und einem goldenen Damenring. Der Finder hat sich bisher nicht gemeldet.

— In Folge der Glätte fiel vorgestern am Rosengarten vor dem Hause Nr. 1 die Arbeiter-Wittwe Marie Melms, geb. Christensen und erlitt eine Zersplitterung des Knochens am rechten Oberschenkel.

— Am letzten Markttag wurde dem Schlächtermeister Wittkopf aus Röhrchen von seinem Wagen, der kurze Zeit ohne Aufsicht in der Bergstraße stand, ein halbes Schwein im Gewicht von 62 Pfund gestohlen.

— Der Navigationsschul-Direktor Wendtlandt zu Leer ist in die erledigte Stelle des Navigationsschul-Direktors für Ostpreußen, Westpreußen und Pommern versetzt.

— Der Gerichts-Assessor Friedländer in Görlitz ist zum Amtsrichter in Bütow ernannt.

— Von der wachsenden Verbreitung der Stenographie giebt die kürzlich veröffentlichte Vereins-Statistik der Stolzeschen Schule ein recht erfreuliches Bild. Hiernach bestehen gegenwärtig 405 Vereine mit 9070 Mitgliedern gegen das Vorjahr ein Zuwachs von 22 Vereinen mit 593 Mitgliedern. Diese Zahlen können als Beweis dafür gelten, daß man die großen Vortheile, welche den gebildeten Kreisen der deutschen Nation durch die Verwendung einer Kurzschrift erwachsen, mehr und mehr zu schätzen weiß. Um so freudiger wird man daher eine von dem Vorstande des Verbandes Stolzescher Stenographen-Vereine getroffene Einrichtung begrüßen, welche den Zweck hat, die Stenographie auch den interessirten Kreisen derjenigen Orte zugänglich zu machen, in denen zur Zeit noch kein Verein oder Lehrer der Stenographie vorhanden ist, sowie denjenigen Personen, die durch irgend welche Umstände von der Benutzung der öffentlichen Unterrichtskurse abgehalten werden. Angeregt durch vielfache an ihn gerichtete Wünsche hat der genannte Verband den Vorstand des pommerschen Gaubundes mit der brieflichen Unterrichtsertheilung an alle diejenigen beauftragt, welche sich dieserhalb an ihn wenden (Adresse: Herr Eisenbahn-Sekretär Niegisch in Stolp). Da dem genannten Gaubunde unter seinen Mitgliedern die erforderlichen tüchtigen Kräfte zur Verfügung stehen, so ist er im Stande, selbst den weitgehendsten Anforderungen gerecht zu werden. Wir glauben unsern Lesern von dieser durchaus zeitgemäßen und nützlichen Einrichtung Kenntniß geben und deren eifrige Benutzung empfehlen zu sollen. Zu jeder gewünschten Auskunft ist auch Herr Rektor Kaselitz in Stolp gerne bereit.

Stadttheater.

Zum Benefiz für den Oberregisseur Herrn Hermann Wischhusen gelangte gestern E. v. Wildenbruch's vaterländisches Schauspiel „Die Quitzow's“ zur ersten Aufführung und errang auch hier einen vollen Erfolg. Der Dichter führt uns ein Stück vaterländische Geschichte aus dem 15. Jahrhundert vor — jene Zeit, in der das mächtige Rittergeschlecht der Quitzow's von der Burg Friesack aus in blutiger Fehde das Land bekämpfte und in Verbindung mit den Herzögen von Pommern-Stettin die Mark Brandenburg unterjochten und deren Städte vernichteten, bis in Friedrich I. von Hohenzollern der Erretter des Landes erstand und die Quitzow's unterwarf. Ernst v. Wildenbruch hat es verstanden, uns die Helden jener Zeit lebenswahr vorzuführen, die Charaktere sind prächtig gezeichnet und eine Reihe recht lebendiger Volksauftritte, von anmuthigen Liebesscenen durchwebt, sind mit Humor ausgestattet und äußerst wirksam, das Ganze durchzieht ein echt patriotischer Geist und dürfte das neueste Werk Wildenbruch's überall da einer begeisterten Aufnahme sicher sein, wo ein Publikum vereint ist, dessen Herz dem Hohenzollern Haus in Verehrung und Liebe entgegen schlägt.

An unserer Bühne war Nichts versäumt, um dem Schauspiel eine beifällige Aufnahme zu sichern, es war für eine würdige Einstudirung, wie für wirksame Reklame gesorgt, dazu kam, daß die erste Aufführung zum Benefiz unseres verdienstvollen Oberregisseurs stattfand und alles dies verfehlte seine Wirkung nicht, es bot sich uns gestern der in unserer Stadt seltene Anblick eines in allen Theilen ausverkauften Hauses, welches die Darstellung mit reichem Beifall und den Benefizianten mit reichen Kranzspenden belohnte. Herrn Wischhusen, welcher während seiner mehrjährigen Thätigkeit als Oberregisseur in unserer Stadt sich um die Entwickelung unseres Theaters hochverdient gemacht hat, muß auch bei der gestrigen Aufführung als Regisseur volles Lob gespendet werden. Das Arrangement der Volksscenen war mustergültig und auch im Uebrigen zeigte sich seine kundige Hand. Ließ der Regisseur Wischhusen nichts zu wünschen übrig, so hatten wir an dem Schauspieler Wischhusen Manches zu bemängeln. Für die Rolle des „Dietrich von Quitzow“ fehlte ihm noch Vieles, vor Allem war das Organ nicht ausreichend und manche schöne Stelle des Dialogs ging dadurch verloren; anerkennen müssen wir jedoch, daß Herr Wischhusen sein bestes Können einsetzte und nach Kräften bemüht war, die recht schwierige Rolle zur Geltung zu bringen. — Eine vorzügliche Leistung bot Herr Lettinger als „Konrad von Quitzow“, er verstand es prächtig, den zwischen Vaterlands- und Bruderliebe schwankenden jugendlichen Helden lebenswahr darzustellen. — Nach ihm verdienen die Herren Werber (Friedrich I) und Wilhelmi (Thomas Wins) lobende Erwähnung, Letzterer strengte zeitweise seine Stimme nur mehr als nöthig an und würden wir ihm in Zukunft in dieser Beziehung größere Mäßigung anempfehlen, die Wirkung würde dadurch nicht verlieren. Recht wirksam und mit Humor stattete Herr Feige den lustigen Schmiedegesellen „Köhne Finke“ aus, auch Herr Schönwasser gab den „Herzog Kasimir“ recht treffend, ebenso leisteten die Herren Robert (Bürgermeister von Berlin) und Karutz (Dietrich Schwalbe) in ihren Rollen recht Gutes. Die Damenrollen traten nicht sehr hervor, nur den Damen Frls. Swoboda (Rieke) und Wienrich (Agnes) waren größere Partien zugefallen und leisteten jede in ihrer Art Ausgezeichnetes. Ferner sind Frl. Berens (Barbara von Bug) und Frau Winkler (Frau Gertrud) mit Anerkennung zu nennen. — Doch es würde zu weit führen, wollten wir noch mehr auf Einzelheiten eingehen, im Ensemble führte jeder Mitwirkende seine Rolle mit Eifer durch und war die Darstellung dadurch eine wohlgelungene. — Der Theaterzettel verhieß im 1. Akt als Einlage „Unter'm Machandelbaum“, Gedicht von Ernst v. Wildenbruch, komponirt von Hart; es wäre im Interesse des Publikums und des Komponisten besser gewesen, daß diese Einlage unterblieben wäre, wenn von der Regie nicht für eine andere Form des Einlegens gesorgt werden konnte. — Da die gestrige Vorstellung erst um 11 Uhr beendet war, würden sich für die Wiederholungen noch manche Kürzungen empfehlen. Wir können den Besuch dieser Wiederholungen unseren Lesern warm empfehlen.

K.

Konzert.

Proben ihrer Leistungsfähigkeit legte wiederum am Donnerstag die Kapelle des Königs-Regiments mit einem Extra-Konzert im Saale der Philharmonie ab. Herr Kapellmeister Offeney ist eifrig bestrebt, stets ein reichhaltiges Programm aufzustellen, und heben wir aus demselben ganz besonders die Ouvertüren: Iphigenie von Gluck, Rheinberger's „Demetrius“, sowie die Variationen für Streichquartett von Beethoven, welche letztere namentlich eine ganz vorzügliche Wiedergabe fanden, hervor. Ebenso wurden die übrigen Piecen, u. A. Danses aus „Bal Costume“ Nr. 2 von Rubinstein und eine Fantasie aus dem Sommernachtstraum mit guter Nüancirung zum Vortrag gebracht. Eilenberg's neuestes Salonstück „Am Springbrunnen“ mußte auf stürmisches Verlangen wiederholt werden. Als Solist des Abends trat Herr Offeney mit einer Fantasie „Souvenir de Spaa“ von Servais selbst auf. Ueber sein gediegenes Cellospiel ist schon so viel des Guten geschrieben worden, nur noch hinzuzufügen haben wir, daß ihm sein seelenvoller Vortrag mit aller Ueberwindung der technischen Schwierigkeiten, welche die Piece bietet, den rauschendsten Beifall einbrachte. Das Interesse, welches seitens des Publikums der Kapelle entgegen gebracht wird, ist voll berechtigt, möge daher Niemand versäumen, die Donnerstags-Konzerte in der Philharmonie zu besuchen.

Re.

Kunst und Literatur.

Eine hübsche Ueberraschung hat „Schorers Familienblatt“ seinen Lesern zu Theil werden lassen: Dem Jahrgang 1889 wird das prächtige Werk „In Luft und Sonne“ vollständig gratis beigelegt, und finden wir in der Nummer 1 bereits den ersten Bogen, von dem uns die markigen Schriftzüge Kaiser Wilhelms II. in den Worten entgegenleuchten: „Alleweg guet Zolre“. Das Selbstschriften-Album „In Luft und Sonne“ ist ein so eigenartiges schönes Werk, daß wir meinen, es dürfte wegen seines nationalen Inhaltes und seines prächtigen Aussehens halber in keinem deutschen Hause fehlen. Wer auf billige Weise in den Besitz desselben gelangen möchte, abonnire auf die genannte Zeitschrift, und er hat für 8 Mark ein ganzes Jahr lang ein vorzügliches Unterhaltungsblatt und außerdem ein herrliches Prachtwerk. — Mit dem jetzt in der genannten Zeitschrift beginnenden Roman „Hofluft“ von Nataly von Eschstruth hat die Redaktion wirklich einen vorzüglichen Griff gethan, denn dieser Roman regt das Interesse des Lesers schon auf der ersten Seite in hohem Grade an. — Ueberhaupt möchten wir immer von neuem auf das vorzüglich geleitete Blatt hinweisen, denn es giebt kaum ein zweites, welches so sehr für das deutsche Haus paßt, als „Schorers Familienblatt“, das jetzt in seinem zehnten Jahrgang steht. Was den Bilderschmuck betrifft, so ist, sowohl hinsichtlich des Gegenstandes, als der Ausführung der Bilder „Schorers Familienblatt“ von keiner anderen Zeitschrift übertroffen worden.

Vermischte Nachrichten.

— Einem wohl glaublichen Bericht aus Kentucky zufolge hat dort ein Professor seinem Affen Klavierunterricht ertheilt. Das gelehrte Thier hat es in der Virtuosität soweit gebracht, daß es nicht nur mit seinen vier Pfoten geläufig vierhändig spielt, sondern dabei sogar mit seinem Schwanz — die Blätter des Notenheftes umwendet.

Viehmarkt.

Berlin, 18. Januar. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 1134 Rinder, 745 Schweine, 656 Kälber, 516 Hammel.

Rinder (von denen nur 80 Stück geringer Waare am Platze) wurden zu vorigen Montags-Preisen umgesetzt.

Inländische Schweine waren verkäuflicher als vorigen Montag und brachten, da 1. Qualität fehlte, 38—46 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara, wurden übrigens geräumt. Bakonier (von denen 73 Stück am Platze) hielten sich im letzten Preise mit 50—51 Mark pro 100 Pfund bei 50 Pfund Tara pro Stück, hinterließen aber 24 Stück Ueberstand.

Der Kälberhandel brachte bei ruhigem Verlauf für beste Qualität 50—58 Pfg. und für geringere Qualität 36—48 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

In Hammeln fand kein Umsatz statt.

„Fleischgewicht“ ist das Gewicht der 4 Viertel, auf welche der pro Stück gezahlte Preis, aber nach Abzug des durchschnittlichen Werthes von Haut, Kopf, Füßen, Eingeweiden oder „Kram“ rc. vertheilt worden ist.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin

Telegraphische Depeschen.

Köln, 18. Januar. Vom Ober-Rhein und von der Mosel wird ziemlich viel Treibeis gemeldet.

Wien, 18. Januar. (B. T.) Die Audienz des Prinzen Alexander von Battenberg bei dem Kaiser dauerte dreiviertel Stunden. Besuche empfing der Prinz von dem Kronprinzen Rudolf, den Erzherzögen Karl Ludwig, Ludwig Viktor, Albrecht, Wilhelm und Rainer, von dem Herzog von Cumberland rc. Prinz Alexander erwiderte alle Besuche. Abends fand zu Ehren des Prinzen von Battenberg ein Diner beim Kronprinzen statt. Für morgen ist Prinz Alexander zum Diner beim Kaiser geladen.

Prag, 18. Januar. Der Landtag genehmigte einstimmig die Anträge der Kommission betreffs Errichtung von böhmischen Akademien. Der Referent Rieger konstatirte, die geistige Befähigung der böhmischen Nation, aus welcher Purkynge, Rokitanski, Schafarik und Palacky hervorgegangen seien, zu wissenschaftlichem Schaffen sei zweifellos. Das kleine Czechenvolk wolle sich nicht mit der großen deutschen Nation messen, könne aber neben dieser bestehen, gleichwie die Leistungen der Czechen auf allen Gebieten der Künste und Wissenschaften den Vergleich mit den Leistungen der Deutschen in Böhmen nicht zu scheuen brauchten. Rieger schloß: „Wir werden uns bemühen, als Kulturfaktor in Ehren fortzuschreiten; so lange es unter uns Männer giebt, die opferwillig derartige Institute in's Leben rufen, kann die Nation der Zukunft hoffnungsfreudig entgegensehen.“ (Allseitige Zustimmung.)

Haag, 18. Januar. Der „Staatscourant“ fügt dem Bulletin über das Befinden des Königs die Mittheilung hinzu, daß in dem Leiden des Königs ein Stillstand eingetreten sei, welcher den Aerzten die Hoffnung auf Zunahme der Kräfte gebe.

Paris, 18. Januar. In Folge eines gestern in Origny (Departement Oise) ausgebrochenen Streiks entstanden ernstere Ruhestörungen, wobei ein Fabrikgebäude in Brand gesteckt wurde. Zur Herstellung der Ordnung sind Truppen abgesandt worden.

Paris, 18. Januar. Boulanger läßt das stark verbreitete Gerücht, daß er seine Kandidatur bei der Pariser Wahl zurückziehen wolle, dementiren.

Börsenbericht.

Stettin, 19. Januar. Wetter: regnig. Temp. + 2° R. Barom. 28 4‴. Wind W.

Weizen matt, per 1000 Klgr. loko 185—189 ez. ger. u. mittel 172—184 bez., per Januar 190 nom., per April-Mai 192,5—192 bez., per Mai-Juni 193,5 B. u. G., per Juni-Juli 194,5 B. u. G.

Roggen matt, per 1000 Klgr. loko 142—149 bez., per Januar 151,5 nom., per April-Mai 152,5 bez., per Mai-Juni 153 B. u. G., per Juni-Juli 154 bez.

Gerste per 1000 Klgr. loko gute u. feine 141 bis 160 bez. ger. u. mittel 122—140 bez.

Hafer per 1000 Klgr. loko 132—138 bez.

Rüböl ruhig, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl. flüss. 60,75 B., per Januar 59,75 B., per April-Mai 59 B.

Spiritus behauptet, per 10,000 Liter loko o. F. 70er 32,8 bez., do. 50er 52,4 bez., per April-Mai 70er 33,6 B., per August-September 70er 35,7 bez.

Landmarkt. Weizen 180—187, Roggen 149 bis 152, Gerste 138—142, Hafer 140—145, Kartoffeln 50—54, Heu 3,25—3,50, Stroh 36—39.

London, 18. Januar. (Anfangsbericht.) Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig. Preise unverändert. — (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31,660, Gerste 12,250, Hafer 54,490 Qrts. Sämmtliche Getreidearbeiten sehr ruhig, fast nominell unverändert, Gerste stetig, Mehl weichend.

Der Stern der Antholt.

Von

Adolf Streckfuss.

26

„Er wird den Versuch machen, aber es soll ihm nicht gelingen!“ antwortete Adele erregt. „Ich habe ihm geschrieben, daß ich „Nein“ sagen würde, auch wenn man mich mit Gewalt vor den Altar schleppte, daß ich ihn für einen Ehrlosen halten müßte, wenn er nach dieser Erklärung noch wagen würde, mir seinen Besuch aufzudrängen; aber ich weiß es, er wird dennoch kommen!“

„Sicherlich nicht! Hermann ist ein Mann von Ehre. Nach solcher Zurückweisung kann und wird er nicht kommen!“

Ein leises Klopfen an der Thür unterbrach Agnes, im nächsten Moment trat der feine Jean — so pflegte Agnes den Bedienten des Geheimraths Treu zu nennen — ein, mit tänzelndem Schritt, im Vorübergehen einen liebevollen Blick in den Spiegel werfend, nahte er Adele und überreichte ihr mit tiefer Verbeugung auf einem silbernen Teller eine Visitenkarte.

Adele nahm die Karte, nur einen Blick warf sie auf diese, dann lachte sie hell auf; aber dies Lachen erklang nicht fröhlich, sondern scharf und schneidend; ohne ein Wort hinzuzufügen übergab sie die Karte der Freundin.

„Hermann Freiherr v. Anthold,“ las Agnes, sprachlos vor Staunen ließ sie die Karte sinken.

„Nun, Agnes?“ fragte Adele mit schneidendem Hohne. „Willst Du Dein Urtheil über Deinen edlen Herrn Schwager noch aufrecht erhalten? Er kann und wird nicht kommen! — Da ist er! — Er ist ein Mann von Ehre! — Natürlich! — Es ist ja nicht unehrenhaft, ein reiches Mädchen auch gegen ihren Willen zum Altar zu schleppen! Hast Du noch eine Entschuldigung für ihn?“

„Ich weiß nicht, was ich denken soll,“ erwiderte Agnes kleinlaut. „Aber bedenke, Adele, wir sind nicht allein!“

„Es ist mir gleichgültig! Was ich über diesen Menschen denke, mag die ganze Welt wissen!“

„Adele! Mäßige Dich!“

„Ich bin nicht zornig. Die tiefste Verachtung läßt den Zorn nicht aufkommen. Ich will es Dir beweisen. Ich werde den Herrn Baron von Anthold empfangen. Führen Sie ihn hierher, Jean, nicht in den Salon!“

Jean verbeugte sich und tänzelte fort. Als die Thür sich hinter ihm schloß, fuhr Adele fort:

„Du sollst eine Zeugin dieses Besuches sein, eine ungesehene Zeugin, damit Du Deinen Herrn Schwager in seiner ganzen Glorie kennen lernen kannst. Geh in mein Schlafzimmer, wenn Du Dich auf das Sopha setzest, kannst Du jedes hier im Zimmer gesprochene Wort hören.“

„Ich soll horchen? — Nein, Adele —“

„Weigere Dich nicht, Agnes, Du darfst mir meine Bitte nicht abschlagen. Ich will mit diesem verhaßten Menschen nicht allein sein, Du sollst mir vielleicht später als Zeugin dafür dienen, daß ich ihn schon bei seiner ersten Begegnung mit der ihm gebührenden Verachtung empfangen habe. Er soll nicht behaupten dürfen, daß ich ihn im Zweifel über mein Gefühl gegen ihn gelassen hätte, Du mußt mir den Freundschaftsdienst erweisen, um den ich Dich bitte. Du stehst ihm durch Deinen Verlobten so nahe, daß gerade Dein Zeugniß mir wichtig ist.“

Nur ungern gab Agnes den Bitten der Freundin nach, es widerstrebte ihrem Gefühle, die Rolle der Horcherin zu spielen, aber Adele bat sie so dringend, daß sie endlich nicht mehr widerstehen konnte, sie zog sich in das Schlafzimmer zurück, dessen Thür sie nicht fest schloß. Nicht eine Minute zu früh hatte sie das Zimmer verlassen, denn schon ertönte draußen auf dem Korridor der Schall nahender Schritte.

Mit klopfendem Herzen erwartete Adele den verhaßten Besuch, sie stand vor dem runden Sophatisch, auf den sie sich mit der einen Hand stützte. Mit starrem Blick schaute sie nach der Thür, jetzt wurde diese weit geöffnet — Baron Hermann von Anthold stand auf der Schwelle.

Eine dunkle Scharlachröthe überflog plötzlich Adeles Wangen, die Hand, auf welche sie sich stützte, zitterte heftig, unwillkürlich trat sie dem erwarteten und doch so unerwarteten Besuch einen Schritt entgegen: „Großer Gott!“ rief sie in höchster Erregung, „wache ich denn, träume ich? Sie sind der Baron Hermann von Anthold?“

„Das ist in der That eine seltsame Ueberraschung!“ sagte Hermann, der ebenfalls für einen Moment kaum sein Staunen zu beherrschen vermochte, sich aber schnell gefaßt hatte. „Ich konnte nicht ahnen, als ich Fräulein Adele Treu meinen unwillkommenen Besuch melden ließ, daß ich Sie hier finden würde, mein gnädiges Fräulein!“

„Ich bin Adele Treu!“ stammelte Adele, sie war so verwirrt, daß sie noch immer nicht vermochte, sich in die seltsame Lage zu finden, in welche sie ein tückischer Zufall geführt hatte.

„Sie wußten nicht, daß ich der Mann bin, gegen den, wenn er es wagt, Ihnen seinen Besuch zu machen, Ihr Abscheu nur durch Ihre Verachtung überboten wird? Herr v. Richthausen hat also Wort gehalten, er hat mich nicht verrathen!“

Adele zuckte zusammen, als Hermann die Worte Abscheu und Verachtung mit scharfer Stimme aussprach, ihre dunkeln Augenbrauen zogen sich zusammen, ein Blick des Zornes traf den jungen Mann, dessen erstes Wort eine Anklage, ja ein Angriff war. Ein heftiges Wort schwebte ihr auf der Zunge, aber sie unterdrückte es, sie zwang sich, ruhig zu scheinen, während doch ihr Herz so stürmisch klopfte, als wollte es die Brust zersprengen.

„Ist es wohl edelmüthig, Herr Baron,“ fragte

sie leise, mit bebender Stimme, „daß Sie in diesem Augenblick der Worte eines Briefes gedenken, der geschrieben wurde, ehe ich ahnen konnte, daß er an den edlen Mann gerichtet sei, der mit Gefahr seines eigenen Lebens mir das meine retten würde? Wenn Sie mich dieses Briefes wegen tadeln, mich hart angreifen, so muß ich es mir gefallen lassen. Ich bin ja wehrlos gegen Sie. Sie selbst haben mich dazu gemacht, indem Sie mir eine überwältigende Pflicht der Dankbarkeit auferlegten."

„Sprechen Sie nicht von Dankbarkeit," entgegnete Hermann unfreundlich. „Ich hasse selbst das Wort. Ein Dank für die Erfüllung einer einfachen Menschenpflicht entwürdigt den, der ihn erhält. Ich verabscheue alle Dankesbezeugungen und verbitte sie mir."

Diese Schönheit ist nicht nach meinem Geschmack! Adele mußte unwillkürlich an dies erste Wort denken, welches sie von ihrem Lebensretter gehört hatte, an dies spöttische, unfreundliche Wort, durch welches ihre Eitelkeit so tief verletzt worden war. Das häßliche Bild des jungen Mannes, der sie zuerst bitter gekränkt und sie dann zu dem tiefsten Danke verpflichtet hatte, war ihr seit jenem Tage gefolgt bei Tag und bei Nacht; es beschäftigte fortwährend ihre Phantasie, wie sehr sie sich auch dagegen sträubte. Wenn sie ein Buch vornahm, um darin zu lesen, flossen die Buchstaben zusammen, und statt ihrer sah sie das finstere, unschöne Gesicht mit dem spöttischen Lächeln; wenn sie vor der Staffelei stand, erschien es ihr auf dem Bilde, sie vermochte es nicht zu verscheuchen, es kam immer wieder, und immer aufs Neue hörte sie die leisen kränkenden Worte: „Diese Schönheit ist nicht nach meinem Geschmack!" Sie wollte die läppische Bemerkung vergessen und nur daran denken, daß er, welcher sie gesprochen, ihr das Leben gerettet habe; aber sie ließ sich nicht vergessen! Adele meinte, nicht eitler zu sein, als andere Mädchen, aber sie war sich bewußt, daß sie schön, auffallend schön sei; folgten ihr doch überall, wo sie auch erscheinen mochte, die bewundernden Blicke nicht nur der Männer, sondern auch der Frauen. Allen erschien sie schön, nur diesem Einen nicht, der spöttisch verächtlich sagen konnte: „Diese Schönheit ist nicht nach meinem Geschmack!" Mit demselben finsteren Blick, mit welchem er jetzt herb und rauh ihre Dankesworte zurückwies, hatte er sie damals angeschaut! Er hatte sie gekränkt mit seinen ersten Worten, er hatte sie hart getadelt, während sie, noch kaum vom Tode gerettet, zitternd vor ihm stand, und jetzt wieder war fast sein erstes Wort eine scharfe, unfreundliche Zurechtweisung. Mußte er denn immer und immer wieder sie kränken? Und gerade er? Wie schwer wurde es ihr, ihm ruhig zu antworten, aber sie mußte sich beherrschen, er durfte nicht ahnen, daß sie sich beleidigt fühlte.

„Ihr Wille ist für mich Gesetz," sagte sie mit erzwungener Ruhe, „Sie sollen kein Wort der Dankbarkeit ferner mehr von meinen Lippen hören."

„Ich nehme Ihr Versprechen an, gnädiges Fräulein," entgegnete Hermann viel freundlicher; „aber ich bitte Sie zugleich, ein zweites hinzuzufügen, das Versprechen, daß ich auch von Dankesworten Ihres Herrn Vaters verschont bleibe."

„Ich habe keinen Einfluß auf meinen Vater, sonst —"

„Würden Sie ihn dahin beeinflußt haben, daß Sie nicht sich gezwungen sähen, mich zu empfangen. Sie wollen dies vielleicht nicht gerade sagen, aber Sie haben es gedacht. Wir sprechen darüber noch des Weiteren, vorher aber möchte ich von Ihnen das gewünschte Versprechen hören. Da Sie nicht wußten, wer Ihnen auf dem Bahnhof in F., durch Zufall begünstigt, einen Dienst geleistet hat weiß es jedenfalls auch Ihr Vater nicht. Ich darf voraussetzen, daß Herr v. Richthausen sein mir gegebenes Wort gehalten und weder Ihnen, noch Ihrem Herrn Vater meinen Namen genannt hat."

„Ich kenne Herrn v. Richthausen nicht; aber ich erinnere mich, daß vorgestern ein Offizier dieses Namens seine Visite machen wollte. Er ist nicht empfangen worden, hat aber seine Karte abgegeben."

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 179. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 18. Januar.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

88 125 69 78 407 87 573 639 765 (1500) 949 1241 97 (300) 436 (3000) 88 529 789 2202 65 548 98 626 48 727 996 3052 54 74 138 61 313 504 (1500) 84 91 659 (1500) 993 4011 18 104 213 329 700 814 (1500) 988 5008 86 169 265 372 (300) 434 579 870 96 978 99 6076 208 58 87 382 (3000) 93 505 6 621 895 944 45 99 7078 93 295 402 33 39 587 615 48 840 903 33 45 99 8015 (3000) 146 83 243 324 38 457 574 (500) 76 786 810 (500) 36 43 67 9007 9 23 77 97 (1500) 318 23 42 83 836 (5000) 76 500 57 621 733 873 87 91

10068 70 166 96 266 97 345 66 471 743 78 94 898 990 11442 766 886 915 (1500) 17 39 81 99 12096 (3000) 97 (300) 126 319 75 452 855 13020 23 122 29 206 685 701 992 14002 77 229 43 45 82 387 411 582 679 725 (300) 880 960 15017 86 99 131 (300) 65 224 372 515 699 798 841 908 54 75 16192 389 440 78 518 43 72 98 703 46 (3000) 921 89 17048 155 75 280 311 18 43 43 9 80 591 624 814 16 23 95 18060 65 171 264 91 331 509 854 922 25 19027 240 325 413 (500) 679 781 92 817 928 71

20112 28 276 92 342 462 543 (3000) 67 69 610 (300) 754 430 71 981 (300) 21090 255 319 542 86 720 845 88 929 22385 477 681 (1500) 855 942 23084 90 177 200 401 842 95 937 47 24132 258 513 25 89 633 73 719 30 34 93 848 971 25145 60 93 200 71 96 483 502 47 638 715 (500) 32 881 984 (3000) 26216 60 360 69 501 63 85 731 807 65 923 33 27096 140 260 303 13 641 737 805 85 970 28055 173 78 92 522 (1500) 605 10 960 29048 (1500) 96 396 490 774 868

30002 88 264 85 362 612 704 10 16 881 969 87 31039 155 200 4 59 504 57 63 608 39 96 801 914 45 32246 530 51 56 68 602 9 33014 40 197 243 68 79 308 500 69 81 608 16 728 833 70 95 34047 141 219 308 29 60 407 528 51 59 603 824 (300) 39 69 936 35046 225 72 349 65 99 400 44 627 719 49 (300) 83 822 87 36216 54 330 34 76 81 48 591 963 37124 74 312 84 437 506 608 49 75 (3000) 757 38242 488 601 734 95 846 49 59 39003 194 224 38 (1500) 359 498 576 77 83 (300) 629 706 7 842

40060 186 362 92 628 63 75 839 76 918 94 41253 99 330 44 533 80 94 608 805 14 40 999 (300) 42007 21 188 344 58 418 35 65 751 81 811 15 43122 66 82 269 (500) 93 376 534 57 74 638 44006 163 353 469 572 830 904 45056 109 74 289 365 71 599 771 82 46030 104 441 66 574 47033 206 40 354 462 803 72 (300) 48109 24 54 327 410 511 76 79 (3000) 610 923 81 49086 281 (1500) 626 58 726 870

50052 85 347 442 601 41 703 803 970 87 51003 61 72 93 172 227 (1500) 406 9 515 71 633 47 732 51 844 68 86 52026 47 (3000) 177 (300) 291 312 45 519 (500) 625 69 711 812 92 924 53176 94 434 599 695 714 815 68 54242 391 590 645 62 753 812 901 29 55078 160 266 71 318 466 529 51 909 39 56004 58 72 265 618 770 975 (1500) 57008 99 260 389 91 97 454 531 608 740 66 988 58027 168 321 87 592 627 782 962 59061 155 97 216 37 98 (1500) 337 421 31 75 573 735

60160 83 344 78 427 92 525 70 715 95 849 85 97 973 61065 118 217 55 75 310 508 79 709 93 921 49 62246 462 687 807 9 919 62 72 63039 60 117 271 315 (3000) 17 532 667 64148 50 91 371 616 714 803 37 65077 213 351 (1500) 421 59 566 84 703 16 79 905 66034 102 84 431 86 642 749 66 73 869 959 67037 339 48 89 493 517 98 704 (300) 68041 197 450 64 79 574 92 679 69139 91 261 68 400 92 790 975 (1500) 81

70023 35 88 112 73 280 320 82 483 521 601 26 35 872 (300) 997 71019 57 241 371 88 498 544 63 73 635 (300) 730 72214 (1500) 49 50 (1500) 89 328 61 (5000) 416 76 500 6 38 664 710 15 59 829 92 904 73090 308 85 403 30 517 691 740 845 900 74149 256 300 428 47 95 99 546 619 46 826 75018 61 (3000) 149 92 226 42 64 98 (500) 334 435 688 908 34 76177 395 596 700 (300) 78 97 77015 34 191 241 437 (3000) 519 667 98 844 906 78014 171 219 84 93 372 77 400 5 69 588 727 38 835 55 938 86 79013 140 210 78 402 599 (3000) 681 87 753 69

80028 70 221 (500) 358 402 84 556 74 609 26 43 821 94 81001 58 (300) 60 216 51 335 440 82052 213 51 (300) 420 50 503 55 63 913 70 79 83159 (500) 77 319 74 445 80 84 501 25 34 55 61 650 924 25 70 84044 188 322 47 489 508 734 85036 76 96 122 485 (500) 535 604 42 56 (300) 723 908 77 86134 79 (300) 298 402 43 508 684 704 (300) 87 893 87116 256 535 69 81 606 713 819 994 96 88227 82 470 729 58 857 917 (3000) 89066 90 (300) 240 59 67 344 46 (500) 528 864 997

90041 126 51 224 301 499 610 717 39 48 91034 97 124 52 74 316 75 497 877 78 946 52 92080 201 45 (75000) 93 365 421 606 33 72 (300) 930 79 93184 334 581 625 37 789 (300) 97 948 94134 82 414 (1500) 577 93 627 50 (300) 75 (300) 86 719 25 57 999 95041 198 229 94 435 745 73 824 96134 51 (3000) 374 (3000) 664 (500) 726 (1500) 63 (500) 78 (300) 98 809 97022 179 (500) 256 94 386 773 889 93 98159 296 (1500) 427 61 512 900 (1500) 9 45 (500) 99109 23 203 41 501 931 36 83

100234 322 52 408 75 578 86 99 656 73 921 101048 89 (300) 97 101 6 (10000) 223 383 562 629 44 888 983 102016 224 324 64 461 682 98 735 76 (1500) 838 61 921 103002 317 31 574 642 52 824 28 66 913 24 27 46 68 104029 194 278 99 (300) 476 (100000) 548 68 766 90 805 937 74 94 105102 24 95 222 69 395 408 27 510 20 60 841 73 106041 167 274 77 441 107141 308 414 82 650 65 766 862 69 88 108093 129 233 66 336 429 43 512 31 740 60 (500) 933 44 89 109037 180 237 345 46 426 29 48 66 81 568 815 989 92

110071 90 106 255 (1500) 436 621 (300) 991 111230 (300) 84 304 601 91 765 112014 48 124 92 237 77 575 937 58 59 69 83 113107 266 427 733 800 114165 241 398 575 94 709 48 56 884 115113 208 305 34 60 97 415 99 504 56 63 89 640 723 904 34 116021 67 231 35 468 98 (1500) 579 742 68 977 117004 153 (300) 248 451 94 535 718 (500) 818 57 60 900 30 34 118372 93 (3000) 541 55 666 88 93 722 52 862 930 119005 54 (3000) 137 49 317 41 426 669 81 717 54 808 18 35 967 (1500) 88

120025 66 158 (300) 261 359 413 53 528 44 749 945 121073 157 212 93 384 421 45 47 754 65 823 919 24 122042 253 98 364 66 411 17 82 562 86 (300) 625 40 717 84 822 86 927 32 123021 58 245 303 405 27 577 705 816 923 124272 (300) 310 465 96 822 93 125067 52 112 40 (3000) 44 208 358 126017 65 106 43 58 (1500) 217 90 318 533 90 620 61 753 84 847 127349 449 503 35 82 663 72 73 731 (300) 49 860 128003 6 287 (500) 370 406 (300) 676 706 27 (300) 919 30 55 129052 417 583 624 786 862 969

130257 (3000) 93 (1500) 339 493 97 654 68 131032 135 90 285 96 (5000) 356 427 83 (500) 533 63 719 132082 (1500) 92 190 (500) 236 62 470 75 (300) 525 79 711 875 87 93 910 133142 52 276 343 87 425 646 777 815 (300) 52 962 88 134204 70 43 312 42 91 434 (300) 36 78 542 610 43 70 707 98 920 72 (3000) 135076 376 447 (300) 522 49 (3000) 626 49 59 70 (500) 714 882 (1500) 93 938 136000 118 45 72 90 281 647 869 940 69 137144 214 348 594 717 (300) 70 804 998 138127 80 484 588 633 79 744 875 139178 238 48 86 318 (300) 459 523 54 (10000) 641 57 804 51 55 903 (500)

140064 219 330 64 411 56 89 637 (300) 48 707 68 89 853 141152 331 612 704 86 989 142004 10 13 101 81 308 16 917 29 143000 137 253 424 570 679 92 93 764 76 144109 18 206 83 324 479 94 739 (500) 923 40 95 145095 260 94 321 (300) 492 579 85 631 736 974 146194 293 303 516 607 147088 93 108 202 (1500) 28 40 334 95 464 551 686 (300) 708 54 857 148032 77 220 90 362 458 (500) 908 52 149050 100 6 53 273 98 333 44 413 (500)
596 668 (500) 769 (3000) 859 72 963

150109 313 18 (300) 436 602 48 70 816 (300) 64 70 (300) 924 40 66 82 151045 142 232 99 529 833 50 913 31 152100 80 285 422 557 (300) 98 (500) 806 153198 210 90 376 512 677 (3000) 154016 116 17 96 204 487 767 838 155153 676 737 91 819 78 (500) 91 912 156055 (500) 185 215 19 329 31 483 596 643 157028 51 169 573 (300) 713 (500) 55 836 63 984 158130 205 92 314 63 430 578 860 67 929 159435 82 (1500) 597 701 5 810 64

160063 83 187 238 57 74 382 528 720 80 950 161152 260 305 453 75 710 31 94 838 65 975 162064 100 88 215 97 314 470 610 768 89 881 (10000) 940 163048 50 103 214 387 436 (300) 96 526 45 639 77 (500) 702 11 843 991 164104 229 377 468 77 798 946 165004 153 61 202 440 49 510 700 34 38 922 33 166044 83 111 94 200 30 55 433 692 702 92 893 902 14 167236 301 502 78 745 168224 39 493 511 613 66 760 869 81 169059 186 318 71 869 (500)

170048 73 80 264 84 395 527 38 54 171130 37 82 306 503 639 584 172036 (1500) 46 105 20 224 31 34 71 342 429 65 94 608 743 45 46 98 873 992 173128 33 243 56 96 316 39 (30000) 44 68 636 785 892 96 174150 379 482 93 589 619 86 748 61 175068 116 62 249 300 25 507 (500) 16 22 661 808 176011 53 54 201 92 372 421 37 530 35 45 94 637 63 755 847 56 77 (1500) 911 65 88 177006 117 45 211 15 (300) 315 44 541 82 92 753 910 178007 130 75 (3000) 212 37 319 530 47 858 904 62 179020 413 88 630 95 715 892

180025 164 269 414 (3000) 596 622 (1500) 786 (3000) 831 43 89 907 15 16 36 181046 118 (500) 446 97 649 72 894 99 910 25 35 182088 121 25 236 63 592 633 890 955 61 183015 188 (300) 283 504 44 634 (3000) 918 184185 362 78 569 909 52 185012 66 94 116 201 75 95 455 644 46 90 738 60 832 953 186025 101 510 16 (300) 625 95 803 902 33 187138 221 90 325 504 836 188152 80 374 497 756 961 189054 (500) 170 86 499 (300) 667 72 (500) 754 997

B. Nachmittags-Ziehung.

8 34 72 104 267 330 424 528 37 67 685 733 (3000) 80 853 989 1034 247 376 459 (500) 90 (300) 523 620 706 948 2042 55 173 506 31 928 46 53 91 3004 47 56 373 435 56 (300) 506 703 851 917 70 78 4041 56 364 420 947 66 5026 67 165 247 341 (300) 56 546 606 8 22 59 897 915 6123 87 212 441 650 704 965 84 7039 71 (300) 188 217 78 387 628 60 717 81 911 36 8050 263 94 416 613 24 714 31 36 (1500) 37 48 828 9089 133 223 (300) 88 359 516 610 82 95 (3000) 765 (500) 814 974

10112 78 83 85 234 (300) 96 361 403 (1500) 12 560 93 696 (3000) 789 832 (500) 87 912 11050 302 4 66 641 45 69 73 726 75 (3000) 12054 364 79 410 23 87 (300) 767 919 38 13126 (300) 278 329 38 68 84 409 534 46 623 73 743 44 809 66 923 94 14078 253 303 83 (500) 425 562 97 672 81 (1500) 735 885 980 15018 69 194 227 497 512 48 662 855 928 80 16025 (5000) 37 113 27 76 271 (500) 374 473 537 96 (300) 596 871 939 17004 163 201 87 426 521 97 609 93 96 707 872 938 18400 87 518 (500) 634 701 807 (500) 19018 107 464 76 609 783 818 958

20015 102 6 78 215 34 305 69 627 709 890 912 21274 343 480 (300) 633 708 22 866 22092 115 (1500) 287 91 322 80 679 828 40 96 959 23040 102 231 97 350 437 724 90 892 940 (3000) 24130 236 310 21 51 480 581 694 827 (300) 69 25198 266 305 549 67 73 698 769 826 32 26156 71 (3000) 211 323 423 572 773 893 957 27059 114 87 272 77 312 (500) 30 91 431 556 (3000) 58 (3000) 767 815 907 35 88 28104 13 21 (300) 89 98 202 21 89 98 202 21 34 64 314 570 (3000) 718 69 930 36 29148 93 272 306 30 412 500 651 765 833 60 939 68

30068 109 243 (300) 46 455 99 507 35 687 837 31030 144 245 343 49 98 (1500) 503 43 645 864 32112 394 411 12 (500) 598 612 38 90 766 885 33100 56 310 78 542 751 85 95 887 967 (500) 70 (1500) 34214 53 430 519 25 615 35 81 89 801 957 35214 442 572 76 643 752 36058 226 95 403 511 (3000) 718 930 41 77 37053 169 244 65 610 (1500) 706 (300) 812 938 (500) 38060 79 195 253 305 610 62 744 84 39160 64 208 17 52 61 63 380 97 476 656 78 754 804 26 68 (300) 89 (300)

40021 64 369 478 666 90 41053 (3000) 99 140 61 308 98 603 35 780 816 19 27 989 42095 108 61 313 45 452 718 52 70 78 (500) 43003 61 234 584 606 13 772 883 956 44055 167 255 340 430 76 584 628 42 772 960 80 45000 8 (3000) 67 213 55 66 326 596 747 877 955 46164 502 691 718 922 32 47000 419 (300) 586 98 653 (3000) 820 75 913 87 48276 363 69 603 58 844 88 49038 255 457 594 644 87 996

50019 178 84 268 96 311 87 583 744 59 65 854 56 924 65 51090 101 308 28 92 537 777 52012 214 (1500) 46 63 382 87 462 814 33 926 53371 406 531 720 819 926 (500) 54011 (500) 12 156 77 212 334 690 836 55018 110 29 265 309 454 55 91 884 903 26 74 56193 746 57111 60 225 (500) 40 522 (500) 75 623 27 76 901 33 58032 46 148 456 78 528 57 70 (300) 758 927 42 44 59148 64 76 352 95 503 775 814 929 87

60009 39 102 234 629 49 94 719 94 (300) 812 910 61145 431 133 52 74 823 93 977 62059 164 271 600 20 59 65 67 732 825 64 65 945 66 63008 22 396 537 66 93 759 78 808 64144 260 473 788 99 858 927 65076 245 57 436 72 509 98 651 772 808 978 66045 181 362 71 474 67193 (300) 214 429 564 627 747 59 98 853 931 37 38 68094 112 84 401 626 30 35 738 949 (500) 88 69046 202 479 517 836 43

70019 156 99 226 30 312 (500) 35 625 49 742 833 984 71008 100 250 450 52 66 74 556 69 622 817 29 929 30 76 72174 276 460 526 629 765 861 934 63 73049 294 515 611 719 899 919 74009 33 109 223 (1500) 77 401 873 75010 103 88 331 411 20 910 27 68 81 646 928 59 76202 49 806 77028 46 69 224 541 86 665 776 91 908 78001 33 81 466 81 639 41 755 896 932 79017 226 69 388 510 12 27 674 718 846 952

80126 (300) 370 450 60 88 92 508 23 651 720 49 875 97 962 81175 294 316 (1500) 22 54 57 91 401 538 698 987 (3000) 82033 583 (300) 84 94 652 88 911 83010 71 90 (3000) 283 459 656 (3000) 749 880 906 84007 271 81 384 460 512 607 99 770 88 838 912 85063 262 326 474 76 593 680 731 832 86160 360 90 445 543 696 903 87137 240 440 939 88029 162 279 523 613 846 (300) 72 89015 249 91 322 23 65 441 62 513 44 66 749 62 996

90036 163 92 313 612 14 707 831 97 959 91126 295 (500) 551 52 98 665 (3000) 708 94 831 (3000) 33 46 54 970 90 92106 68 308 43 400 70 89 550 53 636 39 70 708 98 837 968 93025 51 198 232 (1500) 88 360 464 (300) 78 (300) 729 57 93 881 939 41 94087 362 411 77 643 93 789 812 953 95040 112 546 658 728 96269 84 331 42 404 81 505 83 85 744 879 97043 72 292 347 611 710 819 75 96 (500) 98239 458 532 604 12 68 (10000) 68 755 93 871 99131 217 400 (1500) 10 66 89 584 623 80 930 33

100037 (3000) 174 206 92 403 7 726 822 101032 41 175 244 318 437 553 54 93 677 745 (1500) 64 74 817 (1500) 970 102262 322 33 92 403 16 30 49 (500) 639 58 767 859 927 66 103021 35 89 101 21 311 25 433 55 740 69 104138 58 300 34 78 509 65 604 782 87 845 105015 58 111 (300) 210 31 36 315 43 (300) 58 526 62 628 736 48 (1500) 874 930 69 106000 42 73 303 (300) 12 26 401 (3000) 511 26 32 93 725 91 858 107032 115 67 78 (300) 211 (300) 374 425 68 (3000) 637 47 700 (3000) 95 820 22 25 963 108112 20 322 405 14 22 37 53 626 48 82 835 88 109018 135 235 342 474 527 45 771 (500) 845

110005 91 290 479 638 44 817 28 58 111112 37 237 370 523 49 652 79 752 64 (500) 901 (300) 88 (3000) 112120 205 67 80 373 480 68 94 539 630 749 61 880 940 113034 98 206 17 30 56 78 339 556 604 60 96 711 826 62 114082 139 57 246 526 50 115120 289 355 407 18 692 763 (300) 802 50 967 116093 153 244 304 89 94 (500) 417 856 (3000) 989 84 117024 57 63 66 262 309 (3000) 85 442 630 71 789 94 870 977 98 118041 166 85 370 496 500 56 65 92 904 17 82 119009 39 119 74 84 243 339 94 540 79 617 76 917 20

120138 331 482 532 915 30 44 (500) 121080 109 383 89 420 82 (500) 542 656 831 948 79 122066 97 211 26 460 92 507 910 21 51 123081 304 24 86 597 768 831 124072 91 175 307 26 432 87 546 (500) 602 713 851 85 (1500) 89 983 99 125145 256 85 95 (300) 338 87 557 744 819 59 920 126059 224 603 46 770 82 127119 57 499 (300) 603 15 18 70 705 67 837 128040 112 29 299 453 73 90 680 755 992 129209 85 323 42 65 75 403 601 45 74 781 802 75 940

130073 207 306 589 628 742 939 (1500) 131037 88 145 297 335 93 417 607 35 813 132049 219 336 472 512 27 47 787 89 (1500) 133051 115 269 341 50 (300) 432 53 (300) 86 685 961 134047 231 71 309 13 456 684 786 135082 (3000) 154 68 308 (500) 443 66 89 532 604 97 735 38 91 860 136072 74 (300) 147 235 436 57 519 37 70 80 740 899 950 137060 107 204 92 444 516 37 59 61 88 681 759 831 (500) 68 86 926 62 138103 95 496 670 (1500) 857 916 78 139003 (300) 26 182 254 336 49 455 589 740 95 (500) 845 87 929

140008 89 180 90 243 79 479 82 675 810 92 943 53 61 141002 52 59 107 287 315 43 46 586 775 919 96 142024 135 69 264 305 (500) 91 423 27 97 (1500) 597 621 722 76 825 930 143187 260 334 (3000) 495 607 766 890 909 59 144121 259 99 405 49 509 25 32 674 732 40 50 145038 124 279 374 539 77 91 601 34 65 821 82 (500) 918 97 146367 434 51 71 509 32 63 632 (500) 755 88 948 147038 49 193 307 39 52 (500) 55 (300) 513 65 (300) 87 824 51 900 24 148034 50 475 765 92 817 21 149285 324 92 490 523 (1500) 636 59 785 819 93 925 60

150008 133 (3000) 208 471 700 24 801 532 41 54 151034 289 (1500) 95 423 35 63 618 861 (5000) 911 88 152039 47 59 132 224 66 325 84 449 (300) 638 819 22 60 153261 443 877 154164 86 236 60 92 310 493 636 49 759 855 79 155214 313 474 589 948 156037 135 241 323 82 427 31 77 98 571 646 89 793 874 975 157071 (300) 99 135 247 311 47 422 789 842 950 (500) 158059 103 (3000) 17 (300) 40 248 413 40 566 632 44 874 934 159083 104 56 90 267 313 45 406 17 80 (300) 562 716 27 806 983

160033 139 42 204 49 (3000) 73 358 400 8 73 926 161022 54 217 341 614 (500) 17 799 (3000) 819 31 41 79 920 72 162025 133 44 98 (3000) 235 45 629 42 91 (300) 767 868 98 927 98 163035 (1500) 36 139 331 83 447 80 164976 113 90 218 97 99 393 697 773 934 165095 150 262 65 97 353 64 477 603 25 72 93 863 88 967 166028 123 233 96 450 (300) 87 504 674 (3000) 777 167052 100 216 335 (1500) 657 73 (500) 88 (1500) 168113 300 424 78 642 724 821 35 60 70 169060 291 628 753 62 825 81 991

170029 184 240 52 387 577 604 84 711 858 957 73 171063 188 406 669 74 81 727 838 905 66 172048 113 226 414 21 512 37 605 937 173053 141 176 78 473 503 697 758 72 869 914 30 174208 6 (500) 13 27 397 438 513 957 77 175308 405 36 (300) 41 572 609 750 867 87 910 176082 195 304 508 719 22 62 837 177081 240 (300) 430 590 91 613 88 763 97 844 178109 328 407 10 661 717 22 860 908 81 179031 48 49 57 87 162 481 473 521 56 645 720 69 808 (1500)

180178 369 628 (3000) 897 944 181043 (3000) 80 152 98 (3000) 270 636 490 591 97 654 662 182036 50 71 248 439 57 528 43 (3000) 76 648 75 826 914 183201 330 40 (500) 43 676 (300) 846 (3000) 184051 55 323 32 470 504 633 48 842 956 185051 155 69 253 371 480 531 67 673 732 52 (3000) 79 840 73 186056 57 215 372 97 484 692 783 95 (300) 802 916 187147 71 271 345 85 449 50 64 529 685 786 806 98 188311 94 (3000) 434 71 587 600 815 189007 (300) 75 109 48 94 (500) 254 377 561 82 991